Amtliche Bekanntmachungen

In das Genossenschaftsregister Band I wurde zu O.-Z. 10 — Ländlicher Kreditverein u. Sparkasse Reute e. G. m. u. H. — heute eingetragen: Andreas Hettich Sig. S. und Albert Hettich, beide in Reute, sind aus dem Vorstand ausgeschieden und an deren Stelle sind Mathias Schwitzer Sim. S. und Christian Heiny, beide in Reute, gewählt worden. Emmendingen, den 16. Sept. 1920. Bad. Amtsgericht I. 629.

Städtische Bekanntmachungen

Nr. 804. **Errichtung einer Zwangsinnung für das Blechner- u. Installateurhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen betr.**

Nachdem vom Blechnermeister Otto Sick in Emmendingen und Genossen der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Blechner- u. Installateurhandwerk im Amtsbezirk Emmendingen gestellt worden ist, wird Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag auf

Freitag, den 24. September 1920

anberaumt.

Die Abgabe der Äußerung für oder gegen die Zwangsinnung hat am genannten Tage

vormittags 10—12 Uhr

beim Bürgermeisteramt des Wohnorts persönlich und mündlich zu erfolgen.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Amtsbezirk Emmendingen das Blechner- und Installateurhandwerk betreiben, mit dem Anfügen eingeladen daß schriftliche Äußerungen und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden unberücksichtigt bleiben.

Emmendingen, den 10. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten.

Emmendingen, den 20. September 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Mehm.

Städt. Fischmarkt Emmendingen

Heute Mittwoch, den 22. September 1920 nachmittags von 5—6 Uhr werden im Sparkassenhof an hiesige Einwohner:

Merlans per Pfund	**Mk.**	**2.80**
Kabliau „ „	**„**	**2.80**
Braunzungen „ „	**„**	**2.80**
Seelachs per „ „	**„**	**3.50**

abgegeben. 445

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde Heckiingen versteigert am **Samstag nachmittag 1 Uhr** im Hofe des Farrenhalters einen zum Sprung untauglichen fetten 6285

Zuchtfarren

Der Gemeinderat.

J. V. Leo Müller, Gemeinderat.

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Freitag, den 24. September 1920, vormittags 9 Uhr** beginnend, wird im städt. Versteigerungslokal die am letzten Freitag begonnene Versteigerung fortgesetzt. **Es kommen zur Versteigerung** guterhaltene Bettwäsche, Leibwäsche, Frauenkleider und sonst noch verschiedene Gegenstände, außerdem 2 eiserne Rundöfen, 1 messingenes Meßinstrument 1 Waschtisch, 1 Spinnrad, 1 Nähmaschine, 1 Schubkarren.

Emmendingen, den 21. September 1920.

Schmid. 6283

Kaufe **stets** frische

Gänselebern

und zahle für prima Ware **höchste** Tagespreise. 6286

Pastetenfabrik L. Bolle-Ritz

Freiburg i. Br. Bertholdstr. 43.

Blaubeurer Düngerkalk

ist zur Zeit lieferbar

Gebr. Spohn, A.-G., Blaubeuren (Württ.)

Zu beziehen durch: A. Rovere, Baugeschäft 6224 Sexauerstr. Amt Emmendingen.

Vormbruck's Privat Handelsschule Freiburg i. Br.

Friedrichstr. 39.

Unterrichtsfächer:

Buchhaltung jeder Art	Wechsellehre
Bilanzkunde	Kaufmännisches Rechnen
Stenographie	Korrespondenz
Maschinenschreiben	Kontorpraxis
Schönschreiben	Vermögensverwaltung
Scheckelehre	Alle Handelsfächer etc.

Beginn neuer Handelskurse

Halbjahrskurse: 1. Oktober 1920 — Ausbildung in allen Handelsfächern

Tageskurse: 6. September 1920

Privatkurse in Buchführung 10 Uhr vormittags

Anmeldungen werden täglich angenommen. 6330

Kurzschriftverein Stolze-Schrey Emmendingen.

Samstag, den 29. d. M. punkt 8 Uhr abends im Gartensaale der Brauerei „Bautz". 6275

Unterhaltungs-Abend

mit Theater, Musik und Gesangsvorträgen.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf und für Mitglieder zu Mk. 2.— erhältlich. An der Abendkasse zu Mk. 3.—

Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gasthaus „zum Kreuz" Streitberg.

Sonntag, den 26. September 1920

Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet 6292

A. Neumaier.

Wo ? ? ?

kaufe ich meine Schirme?

In einem **Spezialgeschäft.**

Warum?

weil ich 1. fachmännisch bedient werde
2. die größte Auswahl habe
3. defekte Schirme auch dort wieder fachm. und prompt repariert bekomme.

Welches

ist das **Spezialgeschäft?**

Schnitzler-Schmid

Emmendingen .·. Karlsriedrichstr. 16

Mitglied des Verbandes deutscher Schirmspezial-Geschäfte. 6924

Annahmestelle für Färberei.

Einer titl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung teile ich hierdurch mit, daß ich eine Niederlage der

Färberei und chemischen Waschanstalt Karl Braun, Freiburg i. B.

übernommen habe. Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und sichere rasche und gute Bedienung bei mäßigen Preise zu.

6140 Hochachtungsvoll

Armand Broß
Markgrafenstr. 27
Emmendingen.

Blitz — **Schuhmacherei Freiburg i. Br.** — Blitz

Kaiserstr. 126, b. Martinstor

Reparieren — aller Schuhe!

Herren-Sohlen u. Flecken	Mk. 42
Damen „ „ „ „	„ 32

Genäht Mk. 4.— mehr

Auf jede Reparatur kann gewartet werden.

Blitz — Blitz

Alle Sorten Lumpen aus Stallställe, woll. Strumpflumpen, sonstige Wollumpen aller Art **Altpapier Altmetall** kauft zu höchsten Preisen u. bittet um Angebote

Eduard Heilbrunner, Freiburg

Lagerhausstr. 12, am Güterbahnhof, Telefon 2924

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, unvergesslichen Gatten, unseren stets treubesorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Georg Friedrich Schrodin

Alt-Ratschreiber u. Gemeinderat

infolge eines Unglücksfalles im 67. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

MALECK, den 21. September 1920.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christine Schrodin Wtw., geb. Roser
Familie Christian Schrodin
Familie Adolf Mellert, z. Lamm, Reichenbach.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Sept. 1920, nachm. 2 Uhr in Maleck vom Trauerhause aus statt. 6290

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Rosina Hodel Ww.

geb. Gutjahr

für die Kranzspende und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank; besonders danken wir den verehrl. Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während der Krankheit und Herrn Stadtvikar Buckerer für die trostreichen Worte am Grabe.

EMMENDINGEN, den 21. September 1920. 6276

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

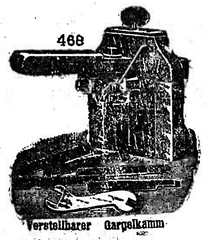
Lilli Hess
Siegfried Günzburger

Mengeisgasse 2 — Landau-Pfalz — Privatstrasse 3

September 1920 6287

Verlobungs-Geschenke empfiehlt 2884 Conrad Lutz, Emmendingen.

Küferwerkzeuge



Verstellbarer Gargelkamm

preiswert ab Lager lieferbar 6230

Georg Roll, Freiburg

Eisenbahnstraße 36. Telefon 247.

Zu verkaufen gebrauchter 6257

Wirtschafts-Herd

noch sehr gut erhalten, sowie ein

Wirtschafts-Büffet

Näheres

Gasthaus „zur Krone" Teningen.

Conrad Hildebrand
Denzlingen
(gegenüber grünen Baum)
empfiehlt
Cocosfett
schneeweiss und rein, per Pfund Mk. 14.50
sehr ausgiebig.
Speiseöl
sehr wohlschmeckend per Liter Mk. 28.—

Kauft bei unsern Inserenten!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 180 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dilier, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postsches-Konto Karlsruhe Nr. 7382

Nr. 221 (Evang.: Hosea 8) — Emmendingen, Donnerstag, 23. September 1920. — (Kath: Thekla) — 55. Jahrgang

Die Finanzlage des Reiches.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. **Die heutige Kabinettssitzung unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten beschäftigte sich mit der Finanzlage des Reiches. Ueber die Grundlagen der zu verfolgenden Politik ergab sich eine einheitliche Auffassung des Kabinetts. Zur Aufrechterhaltung des von dem Reichsfinanzminister eingereichten Rücktrittsgesuches liegt also keine Veranlassung mehr vor.**

Der Referentenvorschlag für die Besoldungsordnung wurde mit Vorbehalt kleinerer Aenderungen angenommen. Die von der Nationalversammlung verarbeiteten Steuergesetze sollen unbedingt durchgeführt werden, insbesondere auch das Reichsnotopfer, von dem ein erheblicher Teil durch ein besonderes Gesetz dem Reich zugeführt werden soll. Ferner soll die Stellung des Reichsfinanzministers im Reichskabinett verstärkt und sein Einfluß auf die Finanzgebarung des Reiches erweitert werden, da eine unbedingte Notwendigkeit besteht, Zur Vermeidung des Zusammenbruches der Finanzen einen Stillstand und möglichst einen Abbau in den Reichsausgaben herbeizuführen. In den ordentlichen Etat 1921 sollen grundsätzlich keine neuen Ausgaben eingestellt und eine systematische Einschränkung der bisherigen Ausgaben ohne Unterbindung des Abbaus von werdenden Anlagen durchgeführt werden. Neue Beamtenstellen sollen nicht geschaffen werden. Weiter wurde beschlossen, größte Sparsamkeit auf persönlichen und sachlichen Gebieten, fortschreitender Abbau der bisher genehmigten Stellen, erneute Nachprüfung des Bedarfs in den einzelnen Ressorts, scharfer und beschleunigter Abbau der bestehenden Kriegsgesellschaften und Kriegsstellen unter Mitwirkung und Mitkontrolle des Reichsfinanzministeriums, schleunigste Abwicklung des Kriegsfonds und der noch bestehenden Stellen des alten Heeres und Zusammenlegung aller Organisationen, welche gleichen Zecken dienen.

Das Reichskabinett ist der Auffassung, daß die Bewältigung des Fehlbetrages von 16 Milliarden Mark bei der Eisenbahn und zwei Milliarden bei der Post mit allen Kräften angestrebt werden muß Schließlich beschloß das Kabinett einstimmig, den Reichswirtschaftsminister zu beauftragen, auf der vorliegenden Grundlage des Berichtes der Sozialisierungskommission umgehend den Entwurf eines Gesetzes über die Sozialisierung des Bergbaues vorzulegen. Die oberschlesische Frage hat das Reichskabinett nicht beschäftigt. Zeitungsmeldungen über einen neuen von Reichsminister Dr. Simons ausgearbeiteten Plan für Oberschlesien sind völlig unzutreffend.

* * *

Berlin, 23. Sept. Das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Kabinetts Fehrenbach ist, wie der Vorwärts schreibt, das, daß das Kabinett zusammenbleibt und sich den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Wirth entsprechend zu tief einschneidenden Finanz- und wirtschaftspolitische Maßnahmen entschließe. Die Nachrichten, daß die Erhebung einer Zwangsanleihe auf dem Programm des Reichsfinanzministers stehe, ist unrichtig. Sie ist von ihm nicht vorgeschlagen und vom Kabinett nicht beschlossen worden, sondern als äußerstes Mittel in Reserve gehalten.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 21. Sept. In einem Erlaß des Reichsverkehrsministeriums an die Generaldirektionen der Reichseisenbahnen heißt es: Aus allen Teilen des Reiches gehen mir Meldungen und Beschwerden von Interessenten zu, daß Eisenbahnbeamte und Arbeiter, Gewerkschaften und Betriebsbeamte in die Beförderung der Herbstkartoffeln eingreifen, die Gestellung von Wagen hierfür verweigern oder von dem Nachweis dienstbehördlicher Genehmigung abhängig machen. Beamte und Betriebsräte haben sogar verlangt, daß mit dem Versand von Kartoffeln erst begonnen wird, wenn die Eisenbahner des betreffenden Anbaubezirks selbst mit Kartoffeln eingedeckt seien. Ein derartiges eigenmächtiges Vorgehen von Beamten und Arbeitern der Eisenbahnen kann unter keinen Umständen geduldet werden. Es ist auch vom rechtlichen Standpunkt nicht zu billigen, wenn die Eisenbahner nur an sich denken. Ich habe das Vertrauen zu den Bediensteten, daß sie sich den vorstehenden Gründen nicht verschließen werden. Sollte dies nicht gelingen, müssen auch im Interesse der Staatsautorität die Eisenbahndirektionen eingreifen, um die Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigen Lebensmitteln nicht ernstlich zu gefährden.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. Vor der Strafkammer des Landgericht I wurde heute gegen den 21 Jahre alten Rohrleger Paul Krzewinski verhandelt, der am 14. 7. die französische Fahne vom Dache der französischen Botschaft am Pariser Platz entfernt hat. Der Angeklagte sagte aus, er habe sich über das außerordentl. herausfordernde Benehmen der französischen Offiziere und Zivilisten erregt, die mit ihren Damen vom Balkon der Botschaft aus der auf dem Platz angesammelten Menge höhnische Bemerkungen zugerufen hätten. In der Menge sei eine sehr erregte Stimmung entstanden. Er bestreitet, daß er für seine Tat Gehalt erhalten habe oder angestiftet worden sei. Mehrere Zeugen sagten ähnlich aus. Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängnis.

WTB. **Berlin**, 22. Sept. **Krzewinski wurde zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hat, wie die Urteilsbegründung ausführt, nicht aus eigennützigen Motiven gehandelt und das Publikum sei durch das Verhalten der Franzosen sehr gereizt worden.**

WTB. **Berlin**, 21. Sept. Das neue preußische Wahlgesetz liegt, wie die Abendblätter melden, im Ministerium des Innern fertig vor und dürfte bald der preußischen Landesversammlung zugehen. Es schließt sich eng an das Reichstagswahlgesetz an, doch sind die Wahlkreise wesentlich kleiner. Statt auf 60 000 kommt auf 40 000 Stimmen ein Abgeordneter. Nach der erfahrungsgemäßen Wahlbeteiligung von 80 % der Wahlberechtigten wird aber die Zahl der Abgeordneten von 480 übertroffen werden. Vorgesehen sind 74 Urwahlkreise, 19 Verbandswahlkreise und eine Generallandesliste.

Berlin, 22. Sept. In einem Vortrag auf dem demokratischen Vertretertag führte Dr. Dernburg aus, daß immer weitere Lieferungen an von Frankreich abgepreßt würden, so die 500 000 Milchkühe, die namentlich für Kranke und Säuglinge dringend gebraucht würden, während Frankreich die Milchkühe nicht benötige und sie zum Teil nach Holland weiterverkaufe und abschlachte.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. **Breslau**, 22. Sept. In Oberschlesien kann von einer allgemeinen Beruhigung der Bevölkerung immer noch nicht gesprochen werden. Im Bezirk Kattowitz stehen noch viele Grenzorte vollständig unter dem polnischen Terror. Aus Balingow sind sämtliche deutschen Familien geflüchtet. In diesem Kreise forderten die Tage während des und nach dem Putsch insgesamt 25 Tote. Dazu kommen noch die schweren Verluste der Sicherheitswehr mit 10 Toten und 40 Verwundeten. Im Kreise Pleß liegen die Verhältnisse ähnlich wie im Kreise Kattowitz. Aus Groß-Dombrowka im Kreise Beuthen sind auch die letzten deutschen Familien geflüchtet. Aus Myslowitz sind etwa 300 deutsche Familien geflüchtet. Gewalttätigkeiten sind überall an der Tagesordnung.

WTB. **Paris**, 22. Sept. Die Botschafterkonferenz nahm gestern den Bericht des General Lerond über die Ereignisse in Oberschlesien entgegen. Der General gab ausführliche Darstellungen und überreichte gleichzeitig eine Reihe von Noten, die ihm von Deutschland zugegangen waren.

Zur Lage in Irland.

WTB. **Dublin**, 23. Sept. Gestern sind in Dalvigan 30 Häuser und Läden in Brand gesteckt worden.

WTB. **Paris**, 22. Sept. Nach einer Havasdepesche aus Dublin sind in Ballulgan neben zahlreichen Fabrikanlagen mehr als dreißig Häuser und Magazine eingeäschert worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 23. Sept. Das preußische Staatsministerium hat heute beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, beim Völkerbundsrat gegen die Angliederung der Kreise Eupen und Malmedy ann Belgien im Hinblick auf die hierbei begangene Verletzung des Artikels 34 des Versailler Friedensvertrages Rechtsverwahrung einzulegen.

WTB. **Königsberg**, 22. Sept. Der Oberpräsident von Ostpreußen richtete an die Bewohner der Provinz einen Aufruf, in welchem er sie in dringenden Worten auffordert, dafür zu sorgen, daß jede Ausschreitung gegen Polen und polnisch sprechende Deutsche unterbleibe, denn jede unbesonnene Handlung werde ausgenutzt, die Deutschen in den polnischen Gebieten zu schädigen. Die gleiche Mahnung erging an die Behörden. Jede antipolnische Ausschreitung sei sofort und energisch zu unterdrücken.

WTB. **Bern**, 21. Sept. In der Genfer Nationalrat Gottret veröffentlicht in der „Tribune de Genève" eine Unterredung, die er mit Bundespräsident Motta über dessen Eindrücke von Lloyd George, Giolitti, Simons und Millerand hatte. Danach erklärte Bundespräsident Motta, Außenminister Simons habe ihm den Eindruck eines wirklich überlegenen Staatsmannes mit großzügigen und überragenden Ideen gemacht. Der Reichsminister verfüge neben einem starken politischen Verstand über einen erstaunlichen Sinn für Mäßigung, den man durchaus nicht als passive Resignation auffassen dürfe. Man fühle, daß man es mit einem energischen, erfahrungsreichen, vorsichtigen und gleichzeitig kühnen und willensstarken Mann zu tun habe. Es sei ein Glück für das Reich, an der Spitze seiner auswärtigen Angelegenheiten einen Diplomaten von solchem Schlag zu haben.

WTB. **Mailand**, 22. Sept. Am 20. September ist in Mailand ein deutsches Generalkonsulat erster Klasse eröffnet worden, dessen Geschäftsbereich das gesamte Königreich Italien umfaßt.

WTB. **Paris**, 22. Sept. **Die demokratische Linke, die Sozialisten, die Radikalen und die Radikalsozialisten beschlossen, die Kandidatur Millerands abzulehnen und einen Gegenkandidaten aufzustellen, über den heute Beschluß gefaßt werden soll. Der Name Léon Bourgeois wird neben dem Pereis am meisten genannt.**

WTB. **Paris**, 22. Sept. (Havas)). **Die offiziellen Resultate der Vollversammlung des Senats von heute Nachmittag sind folgende: Stimmende 813; für Millerand 528, Bourgeois 113, Peret 157 Stimmen, einige Zettel waren leer, einige lauteten auf andere Namen. Millerand ist damit zum einzigen Präsidentschaftskandidaten bezeichnet worden.**

WTB. **Christiania**, 20. Sept. Litwinow überreichte in der vorigen Woche der norwegischen Regierung einen Vorschlag zu einem Handelsabkommen. Er verlangt dabei auch das Recht einer offiziellen diplomatischen Vertretung in Norwegen. Ebenso sollen die Bolschewisten auch das Recht haben eine Handelsabordnung nach Norwegen zu senden. Wie „Tidenstegn" dazu meldet, hat die norwegische Regierung jetzt auf den russischen Vorschlag geantwortet. Sie gewährt nur eine Handelsverbindung mit Rußland, gesteht jedoch den Russen gewisse diplomatische Rechte zu und erteilt die Erlaubnis, eine begrenzte Zahl von Handelsdelegierten nach Norwegen zu entsenden. Sie verlangt, daß die Mitglieder der Delegation sich jeder bolschewistischen Propaganda in Norwegen enthalten Dem Durchgangshandel von Norwegen nach Rußland stimmt die norwegische Regierung nicht zu.

Aus dem Saargebiet.

Eine Konferenz der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Gemeindevertreter des Saargebietes in Saarbrücken richtete an die Reichsregierung den dringenden Aufruf, das gegen seinen Willen für 15 Jahre losgerissene Saarvolk vor der wirtschaftlichen Abschnürung gegen das Mutterland tunlichst zu bewahren. An die Saarregierung wurde ein scharfer Protest gegen die Massenausweisung gerichtet, ihre Zurücknahme gefordert und die nur zeitlich unterbrochene, aber unauflösliche Zugehörigkeit des Saargebietes zu Deutschland betont.

Arbeiterbewegung.

WTB. **Paris**, 21. Sept. Wie das „Journal" aus London meldet, hatte Horne gestern eine lange Besprechung mit den Delegierte der Bergarbeiter. Die Regierung beharrte auf ihrer Weigerung, den Bergarbeitern die verlangte Lohnerhöhung zu geben, ist aber geneigt, die Angelegenheit einem unparteiischen Schiedsgericht zu unterbreiten. In seiner Antwort nahm Smillie eine drohende Haltung an und gab die Erklärung ab, daß der Streik unvermeidlich sei. Die letzte Hoffnung setzt man jetzt auf eine Vermittelung, die der Arbeiterbund einleiten könnte.

WTB. **Prag**, 22. Sept. In der heutigen Sitzung der Vertreter der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei wurde beschlossen, den Parteikongreß Ende November ds. Js. abzuhalten und keine kommunistischen Delegierten zuzulassen. Kongreßdelegierter kann nur derjenige werden, der sich schriftlich verpflichtet, nicht Anhänger der dritten Internationale zu sein.

Die Gründe für die Mark-Verschlechterung.

Aus Berlin wird geschrieben:

Für die neuerliche Verschlechterung der Mark im Auslande ist in der Hauptsache eine pessimistische Beurteilung der deutschen Finanzverhältnisse maßgebend, die namentlich in Newyork Platz gegriffen hat und verschärft worden ist durch die exzessen französischen Andeutungen über das Verfahren, das bei der Festsetzung der finanziellen Forderungen angewendet werden soll. Seitdem hat man in Newyork wieder größere Markbestände abgestoßen, und die Mark ist dort tatsächlich ziemlich scharf gewichen. Ueberdies hat sich die Baissespekulation im Auslande wieder auf die Mark geworfen, wodurch indessen infolge der erforderlichen Deckungen auch Schwankungen nach oben möglich sind. Auf dem hiesigen Devisenmarkt ist die Spekulation gleichfalls wieder eifrig tätig, und eine Folge davon sind tägliche nicht unerhebliche Kursschwankungen. Auf die feste Tendenz hat jedoch ein in der letzten Zeit etwas gestiegener effektiver Bedarf einigen Einfluß, da manche Industriezweige, wie z B. die Textilindustrie, infolge vermehrter Nachfrage ihre Rohstoffbezüge aus dem Auslande verstärkt haben. Doch liegen im allgemeinen die Auslandsgeschäfte recht still, die Ausfuhr nicht minder wie die Einfuhr, so daß der Neueingang von Devisen beschieden bleibt, und die Kursregelung nach unten fast ausschließlich durch Abgaben aus den Beständen der Reichsbank erfolgt. In der letzten Woche ist jedoch seitens des Kallsyndikats dem Markt ein Dollarbetrag in einer ansehnlichen Anzahl von Millionen zur Verfügung gestellt worden, der für Kallielieferungen nach Amerika hereingekommen war. Gleichwohl zeigen Dollars andauernd die steifste Tendenz.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Bochum**, 22. Sept. Die Propstei-Kirche am alten Markt ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer, das im Dachstuhl entstand, verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und legte die Kirche bis auf die Grundmauern nieder. Die

Feuerwehren von Bochum und Umgebung, die sofort die Löscharbeiten versahen, waren dem Feuer gegenüber ziemlich machtlos und konnten lediglich die benachbarten Gebäude schützen. — Dreizehn Minuten nach Beginn des Brandes stürzte der Turm in sich zusammen. Die Kirche besaß wertvolle historische Kirchenschätze. Ueber die Entstehung des Brandes liegt noch nichts Genaues vor.

Stettin, 23. Sept. In Callies ist der Fabrikbesitzer Abraham in seinem Kontor von drei Männern erschossen worden, die die herbeigeeilte Ehefrau des Ermordeten zur Herausgabe des Geldes aus dem Kassenschank zwangen.

* * *

oc. Die Ablieferung der Waffen ist in allen Teilen des Reiches in gutem Fortgang begriffen. In einer Reihe von Städten und Gemeinden, darunter auch badischen, wurden bereits ganz erhebliche Verzählungssummen an die ablieferndeBevölkerung ausbezahlt; in Berlin allein haben die Verzählungen bereits den Betrag von einer halben Million Mk. überschritten. Der Andrang der Ablieferndenwar dort derart stark, daß die Ablieferungsstellen mit den ihnen zu Gebot stehenden Vergütungsgeldern, in kurzer Zeit zu Ende waren. Diese rasche Erfüllung einer dringenden Pflicht ist in Anbetracht der ernsten Bedeutung und der Notwendigkeit einer glatten Abwickelung des Ablieferungsgeschäftes außerordentlich erfreulich. Hält diese letztere an, was lebhaft zu wünschen ist, so kann erwartet werden, daß bis zu dem Endtermin der freiw. Abgabe (31. Okt.) die nach dem Entwaffnungsgesetz und denAusführungsbestimmungen, die nach dem 1. November in Kraft treten, nur im geringem Umfang Gebrauch gezacht werden muß. In Baden sind vom Landeskommissar für die Entwaffnung in den Städten Konstanz, Freiburg, Baden, Rastatt, Pforzheim, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim die Bezirksämter als Abgabestellen bestimmt, in allen übrigen Gemeinden erfolgt die Ablieferung bei den Bürgermeisterämtern.

* * *

* Das Attentat in der Wallstreet in Newyork galt dem Bankhause Morgan. Schon einmal, noch während des Krieges, wurde auf John Pierpont Morgan, bekannt unter dem Namen Jack Morgan, ein Attentat versucht. Er erhielt einen Revolvertreffschuß. Schon damals wurde klar, daß gewisse geheime Zirkel ihn als den Hauptkriegsschuldigen ansahen, an dem das mißleitete Volk Rache nehmen müsse. Tatsächlich wollte Jack Morgan, noch ehe Amerika in den Krieg eintrat, den Franzosen eine Anleihe von 500 Millionen Franks gewähren. Allein, es war ihm nach den amerikanischen Gesetzen nicht gestattet, mit einer kriegführenden Nation ein derartiges Geschäft zu machen, und das Gesetz sollte gelten. Grollend verzichtete Morgan auf dieses Geschäft. Kurz darauf erfuhr man, daß Morgan nach England gereist sei. In kurzer Zeit wurde er ein Freund von Lloyd George, und wiederum nach kurzer Zeit kehrte er von England nach Newyork zurück in der amtlichen Eigenschaft eines englischen Agenten für Kriegsanleihen und Munitionslieferungen. Niemand wagte, dem mächtigen Mann das Geschäft zu legen. Man ließ ihn gewähren. Seitdem war Wilson nichts anderes als eine Puppe in der Hand Morgans. Morgan selber muß wohl etwas Angst bei diesem Geschäft gehabt haben. Die Angst trieb ihn dazu, daß fortan auf seine Veranlassung jeder Fremdenverkehr an der Newyorker Börse verboten war. Die Galerien, von denen herab so mancher Besucher Newyorks sich das Leben im Saale ansah, wurden gesperrt. Es könnte vielleicht einer kommen und von dort eine Bombe herabwerfen. Für die Newyorker Börse wurden die ausgedehntesten Sicherheitsmaßregeln getroffen. Das ganze Dach der Börse wurde mit dem dichtesten Stacheldraht versehen, damit auch von oben her niemand einbrechen oder ein unheilvolles Geschoß herunterwerfen könne. Nun haben die Gegner Morgans doch noch den Platz und die Gelegenheit herausgefunden, um dem verhaßten Bankhaus den Krieg mit Mordwaffen anzusagen. Es schmeckt nach Kino, ist aber Wahrheit, daß eine der drei Töchter des 1913 verstorbenen John Pierpont Morgan, also eine Schwester Jacks, namens Anne, mit der Arbeiterbewegung in jeder Form, auch mit dem Bolschewismus sympathisiert, um nicht zu sagen kokettiert. Sie hat u. a. eine Musenfabrik errichtet, in der die kommunistischen Ideen russischer Herkunft verwirklicht werden sollen. Als Anne einmal in öffentlicher Versammlung der Newyorker Blusenmäherinnen gegen die Hungerlöhne der Konkurrenzfabriken loszog und zum Widerstand gegen das Großkapital aufreierte, soll es unangenehme Auseinandersetzungen in der Familie Morgan gegeben haben. Nur der galante Bruder Jack freute sich über Annes „Mannhaftigkeit“ und überlandte ihr ein Geschenk im Werte von 400 000 Dollars. Aber Annes Salonbolschwismus und Jacks soziale Milliardärlaune schützen nicht, wie man nun schaudernd erlebt hat, das Haus Morgan vor dem Dynamit politischer Verbrecher.

In einem Briefkasten in der Nähe der Wallstreet wurden 3 Minuten vor der Explosion mehrere Flugblätter gefunden, auf denen mit roter Tinte die Worte standen: „Unsere Geduld ist zu Ende. Befreit die politischen Gefangenen, oder euer aller Tod ist sicher!“ Ein verhafteter Mann namens Fischer, der vor dem Attentat einer Anzahl von Leuten Warnungsbriefe gesandt hatte und nach dem Irrenhaus gebracht worden war, erklärte, die nächste Bombe sei für den Präsidenten Wilson bestimmt. In ganz Amerika wird deshalb in den nächsten Tagen nach Bolschewisten gefahndet werden. Es ist Befehl gegeben worden, den Führer der „Internationalen Arbeiter der Welt“ zu verhaften.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 22. Sept. Zu der Hagenschießangelegenheit teilt die Südd. Ztg. mit, daß diese der Gegenstand einer richterlichen Voruntersuchung ist. Weiter soll der Aufsichtsrat der Land- und Siedelungsbank den allmählichen Abbau des Geschäftsbetriebes beschlossen haben; die Gesellschafter würden darüber bald eine Stellung abhalten. Das Ergebnis werde voraussichtlich den Verkauf des im Besitz der Bank befindlichen Materials und die Wiederaufforstung der abgeholzten Waldflächen des Hagenschießes bei Pforzheim beschließen.

oc. Schleichhandel auf der Eisenbahn. Im Monat August wurden auf badischem Eisenbahngebiet 18 Eisenbahnwagen mit Schleichhandelsware beschlagnahmt, darunter drei Wagen mit Zwetschgen, sechs mit Brennholz, mehrere andere mit forstlichem Holz, je ein Wagen mit Kleehen und mit Weizen. Außerdem wurden drei Stück Vieh und zahlreiche Einzelsendungen beschlagnahmt.

oc. Pforzheim, 22. Sept. Das hiesige Schöffengericht befaßte sich mit einer großangelegten Silberschieberei, an der der Kaufmann Ga. Mayer und der Kaufmann Hans Dix von hier, sowie mehrere andere beteiligt waren. Die Angeklagten hatten neun Zentner Silber verschoben. Gg. Mayer erhielt vier Monate Gefängnis und 50 000 Mk. Geldstrafe, Dix 3 Monate Gefängnis und ebenfalls 50 000 Mk. Geldstrafe, während die übrigen Angeklagten je sechs Wochen Untersuchungshaft und Geldstrafen von 20 bis 30 000 Mk. erhielten.

oc. Mannheim, 22. Sept. Auf der Flugpostlinie Basel—Frankfurt a. M. wird nun auch Mannheim eine Landungsstelle erhalten. Es ist in Aussicht genommen, daß die Flugzeuge um 9 Uhr vorm. Basel verlassen, um ½11 Uhr in Karlsruhe, ½12 Uhr in Mannheim und um ½1 Uhr in Frankfurt eintreffen, woAnschluß an den Hamburger Schnellzug besteht. Die Rückfahrt von Frankfurt beginnt um 2 Uhr. Ankunft in Mannheim um ½3 Uhr, in Karlsruhe um ¼4 Uhr und in Basel um 5 Uhr, wo Anschluß an die Schweiz. Zläne besteht. Ein Landeplatz soll hier alsbald erstellt werden. Die 2. Linie von Mannheim über Karlsruhe-Pforzheim-Stuttgart-München, wird zurzeit organisiert.

oc. Willstätt 5. Kehl, 22. Sept. Ein hiesiger Maurer, der infolge einer Gasvergiftung imGelbe hochgradig nervös war, erschlug sein drei Monate altes Kind, weil es unruhig war.

oc. Lahr, 22. Sept. In Diersburg kam der erst aus fünfjähriger Gefangenschaft heimgekehrte Landwirt Heinr. Feist, Vater von 5 Kindern unter seinen Wagen und erlitt derartige Verletzungen, daß er starb.

oc. Brizingen b. Müllheim, 22. Sept. In einer Bezirksbauernversammlung wurde die Weinpreisfrage erörtert und die Presse auf 1700 bis 2000 Mk. pro Ohm (1500Liter) festgesetzt. Die im letzten Jahr vom Landespreisamt für das Markgräflerland festgesetzten Höchstpreise betragen 350—420 Mk. für Weiß-, und 425—470 Mk. für Rotwein für 100 Liter.

oc. Ueberlingen, 22. Sept. Der hiesige Bürgermeister Dr. Emerich wurde von sämtl. Parteien der Stadt Friedrichshafen aufgefordert, den dortigen Schultheißenposten zu übernehmen. Dr. Emerich dürfte zusagen.

Saatgutvermittlung in Baden.

von Diplom-Landwirt Hans Buß, Assistent an der Saatzuchtanstalt Hochburg.

„Arbeiten und nicht verzweifeln“, das muß die Losung jedes Deutschen in dieser schweren Zeit sein. Noch nie hat unser Vaterland die Arbeitskraft eines jeden deutschen Bürgers mehr benötigt, wie in der heutigen Zeit. Wer wollte beiseite stehen, weil die Erfüllung aller Hoffnungen ihm entschwindet! Keiner sollte fehlen bei dem Aufbau neuer Zeiten mit neuen Gesichtspunkten, neuen Vorstellungen und neuen Einrichtungen. Neue Maßstäbe für die Einschätzung aller Dinge müssen uns dabei Mut, Ausdauer und Einsicht für diese Arbeit gewähren. Dies gilt vor allem auch für unsere deutsche Landwirtschaft, denn auch für sie werden Zeiten, die denen vor dem Kriege ähnlich sind, nie wiederkommen. Eines darf man aber bei allem nicht vergessen, daß gerade die Kulturerhaltung, Steigerung und mehr oder weniger schnelle Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an die veränderten Zeiten in ausschlaggebender Weise, mit über die Zukunft entscheidet. Mehr denn je gilt es alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die landwirtschaftliche Produktion zu steigern. Eines der wichtigsten Mittel ist ohne Zweifel die Saatgutvermittlung.

Hier gilt es vor allem für die zukünftige Zeit, daß sich die saatgutvermittelnden Verbände, also neben der Landwirtschaftskammer selbst, der Gesamtverband Badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen rückhaltlos weiter bereit erklären sollten, bei ihrer Saatgutvermittlung vor allem das im Lande anerkannte Saatgut der Saatbaustellen zu berücksichtigen. Das gibt der ganzen Saatgutvermittlung einen für die Zukunft festen und sicheren Halt, und dient vor allem dazu, sie immer volkstümlicher zu machen. Selbstverständlich wird sich dieser Zustand nur dann auf die Dauer halten lassen, wenn alle Saatbaustellen ihren Verpflichtungen mit peinlicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit nachkommen, nur dann können sie auchAnspruch erheben, vor anderen berücksichtigt zu werden. Diese Organisation des Saatgutbaues bringt dem Landwirte große wirtschaftliche Vorteile, denn anerkanntes Saatgut gehört zweifellos der bestangten Sorte an, und bietet außerdem, weil es im Lande gebaut und allen erforderlichen Prüfungen unterworfen ist, jede denkbare Gewähr für einwandsfreie Beschaffenheit. Es muß Ehrensache eines jeden badischen Landwirtes sein, sich durch die saatgutvermittelnde Verbände nur anerkanntes Saatgut von Saatbaustellen übermitteln zu lassen.

Eine neue Arbeit steht nun allerdings den Verbänden heute noch bevor. Sie haben vor allem noch die Aufgabe auch einen Blick auf die bewährten badischen Landsorten zu werfen, die zweifelsohne im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen haben. Dies gilt insbesondere für das südliche Baden, das durch die unermüdliche Arbeit der Saatzuchtanstalt Hochburg einen Vorsprung erhalten hat, daß unsere Anstalt schon rechtzeitig eingesehen hatte, daß es keineswegs genügte, auswärtige Kultursorten nur in Baden zu prüfen, sondern daß überall da, wo anbauwürdige, einheimische bodenständige Lokalsorten sind, diese unverzüglich in die Saatenanbauversuche mit aufgenommen werden müssen, und im Falle einer Bewährung züchterischer Arbeit zu unterwerfen sind. Nach nahezu 12jähriger Arbeit ist es unserer Anstalt auch gelungen, zunächst für die Breisgauer Gegend einen Landweizen, den begrannten Breisgauer Landweizen, und für die noch höher gelegene Gegend des Schwarzwaldes, einen Schwarzwälder unbegrannten Braunweizen als fertige konstante Züchtung an unsere Vermehrungsstellen abzugeben. Beide Sorten eignen sich oft durchweg besser für die betreffenden Gegenden als alle andere hochgezüchteten Kultursorten. Es ist uns auch gelungen, bis zum kommenden Jahr soviel Saatgut sicherzustellen, um fürs erste unsere Landwirte Südbadens mit dieser Sorte zu bedienen. Diesem Umstande haben aber auch sämtliche saatgutvermittelnde Verbände Rechnung getragen, was leider bisher noch nicht so erfolgt ist, wie es unbedingt wünschenswert erscheint. Es ist für unsere badische Landwirtschaft durchaus kein günstiges Zeichen, wenn man auf seinen Reisen durch unser Land beobachten und sehen muß, daß in manchen Schwarzwälder Bezirken, bei einer Höhenlage von über 750 Meter unter ärmlichsten Verhältnissen Dickkopfweizen gebaut wird, der dorten einen Ertrag von höchstens 6 Ztr. auf 25 Ar abwirft, während ein Nachbarschlag bebaut mit dem bodenständigen Schwarzwälder Landweizen weit über das Doppelte brachte. Hier unverzüglich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln einzugreifen und Abhilfe zu schaffen, sind wir unserem deutschen Volke schuldig, denn es läßt sich auch für jedenLaien feststellen, daß Mißernteverte auf diese Art und Weise verloren gehen, da solche Fälle leider nicht vereinzelt auftreten. Die Badische Saatzuchtanstalt Hochburg betont mit allem Nachdruck, daß eine Saatgutvermittlung von seiten der saatgutvermittelnden Verbände unter Ende nur dann von Erfolg gekrönt sein kann, wenn dieselbe mit Berücksichtigung der betr. Gegend und insbesondere der eventuell dorten heimischen besseren Lokalsorten geschieht. Wird aber die Sache planlos gemacht, so ist auf auf Deutsch gesagt, die ganze Saatgutvermittlung „keinen Schuß Pulver wert“.

Wir wenden uns daher an alle, nicht allein an die landwirtschaftlichen Organisationen, sondern auch an die badischen Landwirte, bei der zukünftigen Bestellung von Saatgut sich zunächst an die Badische Saatzuchtanstalt Hochburg zu wenden, um hier erst Auskunft einzuholen, welche Sorte für die betreffende Gegend unentbehrlich. Unter dem Vorsitz des Landwirts Adolf Burtsche wurde der Beschluß gefaßt, die Trauben der diesjährigenErnte nicht unter 4 Mk. pro Pfund zum Verkauf zu bringen.

oc. Freiburg, 22. Sept. Wegen Unterschlagung von Geldern, die während des Rapp-Putsches für die Wachmannschaften der hiesigenEinwohnerwehr bestimmt waren, ist lt. Volkswacht Stadtrat Kung in Untersuchungshaft genommen worden.

+ Vom Lande, 20. Sept. Gegenwärtig schicken sich wohl die meisten Gemeinden beider Konfessionen an, die Verwaltung für den Organistendienst festzusetzen und einen dahingehenden Vertrag mit dem Organisten, welcher in der Regel der Lehrer ist, abzuschließen. Es wäre zu wünschen, daß dabei die rechte Einigkeit gewahrt oder wo sie noch nicht vorhanden ist erreicht würde, daß also dem Organisten wird, was recht und billig ist, letzteres natürlich nicht am wohlfeilsten, sondern was sich von selbst versteht und den heutigen Löhnen entspricht; das müssen auch die kirchlichen Behörden einsehen und darnach handeln und nicht den dazu berufenen und befähigten Lehrer hinwegzudrücken suchen, wie es da u. dort schon vorgekommen ist; denn auch hier gilt: „Friede ernährt; Unfriede dagegen verzehrt.“ Dann sollten aber auch die Kirchengemeinden eifrig darnach trachten, die durch den Krieg ruinierten Orgeln wieder in Stand setzen d. h. die Prospektpfeifen, die der Orgel ihr eigentliches Ansehen geben, herstellen zu lassen, was durch Zinkpfeifen geschehen kann; damit endlich die „den Orgelhühlen“ verschwinden und die Orgel wieder ein Schmuck der Kirche ist und durch ein seelenvolles Spiel des Organisten zur Erbauung der andächtigen Gemeinde beträgt. Darum trachten wir darnach, die Orgeln und Glocken, welche zum kirchlichen Leben gehören und es erhöhen sollen, wieder herzustellen und zu ergänzen.

Herbstberichte.

Kenzingen, 21. Sept. Das Herbstgeschäft ist auf hiesiger Gemarkung und in der Umgegend beendet. Das Ergebnis ist sehr verschieden, jedenfalls aber hat zeitiges und reichliches Spritzen und Schwefeln sich gut gelohnt. Das durchschnittliche Mostgewicht ist 60—62 Grad. Verkäufe wurden hier noch keine abgeschlossen, wohl aber in Wagenstadt, Tutschfelden und Nordweil. Es wurden 1200 Mk. für die Ohm bezahlt. Zur Zeit stockt der Verkauf wieder.

♂ Wagenstadt, 22. Sept. Das Herbstgeschäft ist auf hiesiger Gemarkung beendet. Neben, bei welchen das rechtzeitige Spritzen nicht versäumt wurde, ergaben einen schönen Ertrag im Uebrigen war der Ertrag gering. Mostgewicht 54—62 Grad. Käufe wurden abgeschlossen von 1000—1300 Mk. pro Ohm.

Witterungsübersicht.

Das Tiefdruckgebiet über Frankreich hat gestern und in der Nacht stärkere Regenfälle gebracht. Heute vormittag lassen die Niederschläge im Rheintal zeitweise nach.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 23. September nachts: Im südlichenSchwarzwald Bodensee und Baargebiet zunächst noch einzelne Regenfälle, sonst bereits trocken, zunehmende Aufheiterung etwas wärmer. Freitag: trocken, heiter.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: K. Eppig und W. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Hanf- und Drahtseilerei
K. A. Schüler, Freiburg
Salzstr. 29 (Ecke Salz- u. Augustinergasse)
Telefon 1866 Tel.-Adr. Seilschüler.
Hanf- u. Drahtseile, Hanf- u. Ersatzbindfäden
Sellerwaren jeder Art
Tabakgarn, Fruchtsäcke
Garten-Turngeräte, Schaukeln, Netze, Rucksäcke, Marktaschen, Hängematten, Bast, Peitschen, Zwirn, Matten.
Garbenbänder, Siebe, Wannen, Leinenläden, Matratzenfedern, pp. Sämtliche Sattler-, Tapezier- u. Fischereibedarfsartikel.
Reparaturen sofort, billigst. 4737

Der indische Schmuck.

Original-Roman von Hanna Forster.

(Nachdruck verboten).

Es kostete ihm, dem starken mutigen Mann, auf seinen Jagden in fernen Ländern so oft Gefahr gewesen und vor keinem wilden Tier zittert hatte, große Ueberwindung, zu Jutta reden, zu dieser Frau, die zur Mörderin an einem jungen unschuldigen Mädchen hatte werden wollen. Aus verschmähter Liebe, aus Rache — ihm graute vor soviel Verworfenheit.

„Sie wollten meine Braut vergiften! In jenem kleinen Kännchen mit der Sahne, die Sie ihm eingossen, ist das Schlangengift enthalten, was Sie mir neulich entwendeten, als Sie mein Museum besichtigten. Versuchen Sie nicht zu leugnen. Im übrigen wird es für mich ein leichtes sein, das Vorhandensein des Giftes in diesem Tee festzustellen. — —“

Da sprang Jutta auf. Sie hatte endlich die Starrheit überwunden. Sie wußte und sagte sich, daß das Spiel, so raffiniert eingefädelt, für sie verloren war. Durch eigene Schuld hatte sie ihre Zukunft vernichtet — aber sie konnte nichts bereuen, nur das eine, daß ihr Vorhaben, die Nebenbuhlerin zu vernichten, mißglückt war. Oh, wie sie dieses Mädchen haßte! Jetzt würde sie triumphierend als Herrin auf Schloß Brinkenstein einziehen, und der Graf war ihr, Jutta, für immer verloren. Sie haßte auch ihn — ihre Liebe war zu nur begehrende Leidenschaft gewesen, heiße Sinnenglut, — wandelte sich in eine maßlose Wut gegen den Mann, der sie verschmähte. Nun, sie wollte ihnen jedenfalls den Genuß nicht gönnen, sie wegen Mordversuch vor den Richter zu bringen oder im höhnischsten Mitleid ihr zu verzeihen und sie als Bettlerin von dannen zu schicken. Lieber richtete sie sich selbst, dann würde wenigstens ein dunkler Schatten in dem Glück des Paares sein.

Noch einmal umfaßte sie Marie-Luise mit einem Blick voll Haß und Neid, daß das junge Mädchen erschauernd und wie Schutz suchend ihre Hand auf den Arm des Grafen lehnte. Dann richteten sich die grauen flimmernden Augen auf das Gesicht des Mannes, den sie geliebt mit der Liebe eines selbstsüchtigen, nur in Aeußerlichkeiten Befriedigung suchenden Weibes, dessen Seele von wahrer Liebe keine Ahnung hat. Die Farbe war in ihr Antlitz zurückgekehrt, ihre Lippen, die sich jetzt spöttisch kräuselten, glühten im tiefsten Purpur wie immer.

„Sie erzählen uns ein Märchen, lieber Graf,“ sagte sie laut und höhnisch lächelnd. „Ihre Phantasie ist wohl in Süd-Amerika, und die Tropensonne hat Ihnen anscheinend doch geschadet. Damit Sie und meine holde „Stieftochter“ sehen, wie unbegründet Ihr beleidigender Verdacht, und daß dieser Tee harmlos ist — es sei denn, Sie hätten Gift in jene Tasse getan — trinke ich ihn selbst.—“

Ehe der Graf sie daran zu hindern vermochte, hatte sie die Tasse, die vorher für Marie-Luise bestimmt gewesen, an den Mund gesetzt und seinen Inhalt in einem langen Zuge heruntergeschlürft. Die Wirkung war entsetzlich — Jutta besaß nicht mehr die Kraft die Tasse auf den Tisch zu stellen — sie entglitt ihren Händen. Leblos fiel ihre Gestalt auf die Erde, lautlos, als habe ein Herzschlag sie getroffen. Mit einem Aufschrei namenlosen Entsetzens eilte Marie-Luise an die Seite der Frau, die ihr noch vor einigen Minuten den Giftbecher gereicht — aber der Graf zog sie sanft zurück. Er war tief erschüttert.

„Marie-Luise,“ sagte er ernst mit bebender Stimme, „du kannst ihr nicht mehr helfen, sie hat sich selbst gerichtet, weil sie sah, daß ihr verbrecherischer Plan gegen dein Leben mißglückt war. Da trank sie den Tee mit dem für dich bestimmt gewesenen Gift. Es ist nur einem Zufall zu verdanken, daß dein junges unschuldiges Leben verschont blieb, und ich weiß nicht, wie ich der Vorsehung danken soll, die mich jenen Blick deiner Stiefmutter beobachten ließ, der mir plötzlich alles enthüllte. Ich hatte sie gleich im Verdacht, daß sie mir die Phiole mit dem Schlangengift entwendet, doch ich glaubte, sie wolle es gegen sich selbst benützen, allerdings anders, als sie es jetzt getan hat.“

„Aber weshalb denn?“ fragte Marie-Luise, die sich eng an den Verlobten schmiegte und bang zu ihm aufsah. Sie fand den furchtbaren Tatsachen, dem Mordversuch und dem Selbstmord Juttas fassungslos gegenüber.

Graf Joachim gab eine ausweichende Antwort, er wollte nicht das ohnedies jetzt erschütterte Gemüt seiner Braut noch mehr drücken. Es war am besten, sie erfuhr nie etwas von der Leidenschaft der Stiefmutter für ihn. So sagte er nur:

„Ich hatte das Gefühl, als sei sie ein unbeherrschter, unzufriedener Mensch, der wohl in einer Laune freiwillig seinem Leben ein Ende machen könnte. Aber wir müssen jetzt handeln — Liebking, du mußt ins Haus gehen und die Schwester dieser Frau herschicken. Ich werde ihr alles der Wahrheit gemäß sagen — ich bin überzeugt, daß sie von diesem beabsichtigten Verbrechen keine Ahnung hatte.“

„Nein, nein,“ rief Marie-Luise heftig, „ganz bestimmt nicht, Tante Agnes ist ein ehrlicher, anständiger Charakter — sie war stets ganz unschuldig an den bösen Gedanken und Plänen ihrer Schwester.“

„Das ist auch meine Meinung, doch sie muß die Wahrheit erfahren, die wir vor der übrigen Welt geheim halten wollen. Das Gift, das deine Stiefmutter nahm, kann niemand im Körper feststellen, es hat ganz dieselbe Wirkung wie ein Herzschlag und jeder Arzt wird ohne weiteres einen solchen als die Todesursache angeben.“

Marie-Luise eilte, immer noch sehr aufgeregt, durch die Alleen, die ihr heute endlos schienen, nach dem Haus, um Agnes Mondtner aufzusuchen und ihr zu sagen, daß sie doch sofort mit ihr kommen möge.

Es wurde dem Grafen nicht leicht, bei der Tante allein zu bleiben, aber er hielt es für seine Pflicht, zu warten, bis die Schwester kam. Sein Blick hing ernst und mitleidig auf der zusammengesunkenen Gestalt mit dem rotenLockenwoge. Das Gesicht war vornübergeneigt, so daß er es, wie er so stand, nicht sah. Aber auf dem weißen Nacken lagen die mattvoldenen Schlangen des indischn Schmuckes, und die Smaragde gleißte und flimmerten in ihrem alten wundersamen Feuer, das jetzt bei der Toten ganz unheimlich wirkte. Es ging wie eine atemberaubende dämonische Macht von diesem Geschmeide aus, fast als wenn dieser Schmuck seinen Teil gehabt hätte an den bösen Gedanken dieser Frau, „als ob er die leidenschaft-, neid-, und haßerfüllte Seele beeinflußt habe,“ dachte der Graf sinnend.

(Fortsetzung folgt).

50% billiger
ist Tritschlers neuester
Hausbackofen
einem gemauerten gegenüber.
Tritschlers
Backkochherd
(ist Sparherd und backt bis zu 16 Laib Brot) ermöglicht es jedermann, in den Genuß selbstgebackenen Hausbrotes zu kommen.
Zum Räuchern Kälten und Aufbewahren ist
Tritschlers
Fleischräucher-Apparat
unentbehrlich.
Tritschlers
Heizbackofen
mit Außenfeuerung für große Wellen, heizt größte Stuben und backt bis zu 40 Brote.
„Liese“
Herdofen
ist für kleinen Haushalt und Bewohnungen das Praktischste. Kocht, backt und heizt.
Verl. Sie fof. ausführ. Beschreibg. von
Ofenfabrik Tritschler, Krozingen
(Besichtigung der Fabrik jederzeit gestattet.)

Stopft Gänse!
Die Gänseleberpasteten-Fabrik Eduard Artzner gegründet in Strasburg 1803, eröffnet Ende Sept. in Offenburg, Wilhelmstr. 8 eine
Zweig-Fabrik
und kauft ständig zu höchsten Tagespreisen
Gänseleber
Aufkäufer für jeden Bezirk gesucht.
Anfragen an das prov. Büro Weingartenstrasse 8, Offenburg. 5738

Ata
reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.
Bestes Scheuerpulver
für Haushalt, Gewerbe und Industrie.
Vorzüglicher Herdputz
Ueberall erhältlich.
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von „Sil“ und Henkel's Bleich-Soda 5916

Zur jetzigen Verbrauchszeit
empfehle sofort ab Lager lieferbar:
Grasmähmaschinen, Heuwender, Ersatzteile für sämtliche Mähmaschinen, sowie Heuaufzüge
Theodor Engster, Karthäuserstr. 64 a.
Freiburg i. B.

Selbstgefertigte
Frucht- und Mehlsäcke
sowie
Wagen- und Pferdedecken
empfiehlt in Ia Qualität 5915
M. Studinger, Segeltuchgeschäft, Freiburg i. Br.
Hebelstraße 14.

Damenhüte
werden jetzt schon in eigenem Betrieb auf neueste Formen
umgepresst 2767
und umgearbeitet. 1-1 1-1 1-1
Fachmännische Beratung und schnellste Bedienung. 1-1 1-1
Kienzle, Freiburg i. B.
Bertholdstraße 40.

Technische Oele und Fette
Oele: Heiß- und Sattdampf-
Zylinderöl (schwer, mittel u. leicht) Maschinen u. Spindelöl
Raffinat „ „ „ „ Maschinenöl-Destillat
u. dunkel „ „ „ „ Automobil-Oel
Raffinat „ „ „ „ Dieselmotoren-Oel
hellgelb „ „ „ „ Motorfahrrad-Zylinder-Oel (auch für Flugzeugmaschinen), Schleiföl, Polieröl, gelb u. rot, für Schreiner, Fussbodenöl gelb und rot, Transparent-Patzöl dunkel u. hell, Bohröl weißstichig auch für Feilenhauer. 5773
Fette: Vaseline braun, gelb u. gelb extra, Parkettbodenöl u. Linoleum-Wachs offen und in Dosen, Metallputz, Koralid, Lederfett schwarz, braun und gelb
Wagenfett schwer I leicht II.
Alle Oele und Fette in nur erstklassiger Ware zu Tagespreisen im Klein- und Grossverkauf. Vertreter. erster deutscher Oelimportfirmen.
Hch. Bosshardt, Freiburg i. B.
Rotlaubstraße 1.

Landwirte
kaufen ihre 4230
Elektr. Lampen
am billigsten bei
Maier
Freiburg, Herrenstr. 50
Zuglampen von 65 Mk. an
Elektr. Birnen u. Bügeleisen.

Varieté Storchen
Schiffstraße Freiburg i. Br.
Vorzügliches Vergnügungslokal
Täglich Vorstellung abends 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr.

Emil Brack, Drechslerei
Herrenstr. 54. Freiburg i. Br. Tel. 920.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft in
Spazierstöcken, Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Meerschaum- u. Bernsteinwaren
Schachspiele, Kuhgarder, Stickrahmen
Reparaturwerkstätte im Hause (Hornspäne).

Lastautomobile
sofort lieferbar
Saurer, Daimler, Buessing, Benz-Gaggenau,
2—5 Tonnen, Gummi- und Eisenbereifung, neue Konstruktionen, betriebsfertig
Gutabgelagerte Vollgummireifen
sämtlicher Marken sofort ab Freiburg lieferbar
Vollreifenpresse vorhanden.
Oberrheinische Automobil-Gesellschaft
Freiburg i. Br. 5315
Basler Landstrasse 172.
Telefon Nr. 345 — Telegr.-Adr.: ORAG.

Favorit-

Moden-Album
Jugend-Album
Handarbeits-Album
Favorit-Schnitte
Fritz Weintz
Emmendingen.

Haare
Ausgekämmte Frauenhaare kauft jederzeit und bezahlt am besten
Josef Engelmeier
Friseurgeschäft
Meister für alle Haarard.
Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 35, Eing. Rudolfmannstraße. 5662

Elekto-Motoren
Reparaturen, Neuwickeln auf beliebige Spannung und Tourenzahl. Lieferung von neuen und gebrauchten Dreh- u. Gleichstrommotoren schnell u. billigst. 4561
Elektrowerkeff. Gloor u. Co. Baden-Baden, Telf. 1277.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 816. Pferderäude betr.

Im Pferdebestande des Ochsenwirts Hermann Begelspacher in Denzlingen ist die Pferderäude ausgebrochen. Wir geben dies mit dem Anfügen bekannt, daß die erkrankten Tiere nicht in fremde Ställe gebracht und nicht mit anderen Pferden in Berührung kommen dürfen. 6296

Emmendingen, den 20. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 815. Scharräude betr.

Unter dem Schafbestande des Richard Richter in Herbolzheim ist die Scharräude (Dermatocoptes) ausgebrochen. Wir geben dies mit dem Anfügen bekannt, daß die erkrankten Tiere nicht in fremde Ställe gebracht und nicht mit anderen Tieren derselben Gattung in Berührung kommen dürfen. 6296

Emmendingen, den 20. September 1920.

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in den Monaten November und Dezember ds. Js. sämtliche Obst- und Zierbäume, sowie Gesträucher von Raupennestern gereinigt werden müssen. 44

Wir werden nach Ablauf dieser Frist eine Nachschau vornehmen lassen und gegen Säumige nicht nur gemäß § 368 Ziff. 2 des R.-Str.-Ges.-B. strafend einschreiten, sondern auch die Raupenvertilgung auf ihre Kosten vornehmen lassen.

Emmendingen, den 20. September 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Kartoffelversorgung betr.

Der Gemeinderat im Benehmen mit dem Gewerkschaftskartell wird versuchen, für diejenigen Mitbürger, welchen es bis jetzt noch nicht möglich war, ihren Winterbedarf an Kartoffeln zu decken, den Einkauf wenn noch möglich zu besorgen. Diejenigen Einwohner, welche keinen größeren Vorrat in Kartoffeln lagern können, wollen ihren voraussichtlichen Winterbedarf ebenfalls anmelden. Die Anmeldungen haben zu erfolgen auf dem Rathause Polizeibüro. 447

Freitag, den 24. September 1920, vorm. von 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

Samstag, den 25. September 1920, vorm. von 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Städt. Lebensmittel-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Emmendingen hat in den Geschäften: 333

Burkhardt-Krafft Karl Friedrichstraße
(Holzer Witwe Nachf.)
Consumverein
Hertenstein Witwe Markgrafenstraße

ständige Verkaufsstellen von ihren Hülsenfrüchten errichtet.

Es werden abgegeben:

Erbsen	per Pfund	Mk. 3.—
Bohnen	„ „ „	„ 3.—
Linsen	„ „ „	„ 4.50

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Kreisobstmärkte.

Vom Mittwoch, den 29. Sept. ab, erstmals an diesem Tag, finden wieder regelmäßig jeden Mittwoch, vormittags 7 Uhr beginnend, im Anschluß an den städt. Wochenmarkt auf dem Münsterplatz in Freiburg Kreisobstmärkte statt. Verkauf nur Korbweise.

Wir laden die obstbauende Bevölkerung des Kreises zur Beschickung dieser Märkte, sowie Käufer zum Besuch derselben ergebenst ein

Freiburg i. Br., den 22. September 1920.

Der Kreisausschuß. 6309

Franz Paul Schneider
(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Delikatessen
Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen
Korbwaren
Reisekörbe jeder Grösse, Koupékoffer Reisetaschen (Jopauer Art)
Korbmöbel
einfache und feine Ausführung.
Hand- und Marktkörbe in grosser Auswahl.

Wanzen und Blattenseuche
Sicheres Vorbeugungs-Spezialmittel
Alphtenosol (mit Radium-Emanation)
Näheres durch das Chem. Untersuchungs-Institut Freiburg i. Br., Baslerstraße 21. 5152

Zur gefl. Beachtung!

1. Die Gebühren für ärztliche Bemühungen werden von allen Aerzten nach einheitlicher Taxe berechnet.

2. Erhöhung des Honorars tritt ein:
a. bei Besuchen außerhalb der Sprechstundenzeit.
b. bei Besuchen, welche nicht auf dem regelmäßigem Besuchgang erledigt werden können. Besuche sind deshalbmöglichst bis 9 Uhr morgens zu bestellen. Nach 6 Uhr nachmittags bestellte und noch am gleichen Tage verlangte Besuche unterliegen stets einer erhöhten Gebühr.

3. Als Nachtzeit gilt die Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens. Die Gebührenerhöhung für die Nachtzeit beträgt bis zum 3fachen der Tagesgebühr.

4. Am Sonntag bestellte und verlangte Besuche und Beratungen sind wie Nachtleistungen zu honorieren, ebenso dringende Besuche, welche eine Unterbrechung oder ein Ausfallen der Sprechstunde nötig machen.

Emmendingen, 20. September 1920.

Aerztlicher Verein des unteren Breisgaus e. V.

Seidenstoffe
schwarz und blau für Trachtentücher
Schwarze Zierschürzen
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen.

Konditorei u. Café Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.
Tel. 31. 6306

Schokolade
Berger, Hildebrand, Hartwig u. Vogel
Jarotti, Stollwerk, Suchard, Reichard
Kakao Tee Nährkakao
Schokolade 1/2 Pfd. Mk. 12.—
Pfefferminz Bonbon Brust-Caramellen
Friedrichsdorfer Zwieback
Paket Mk. 3.20
Likör, Cognak, Malaga, Portwein

Ich unterhalte grosses Lager in
Dreschmaschinen
Schrotmühlen mit Steinen und Scheiben
Futterschneidmaschinen
Rübenmühlen
Fruchtputzmühlen
Pflügen, Kultivatoren, Dämpfern, Brückenwagen, Jauchepumpen
für Hand- und Kraftbetrieb
Hermann Falk
Emmendingen.

Eine gute Reklame ist treibende Kraft, sowie belebendes Element für jeden Geschäftszweig

Vornehme Damenhüte
Anna Berdellé Nachf.
Elise Duchard
Modesalon
Freiburg i. Br. *früher Strassburg* *Kaiserstr. 54.*

Spezial-Behandlung von **Bruchleiden**
Ohne Operation :—: Ohne Berufsstörung
Bandagen-Reform-Klinik
Dir. Bogner **München**, Mittererstrasse 10
(Adressen Geheilter und Prospekt gegen Freimarke)
In Freiburg Fahnenbergplatz 2 (Hotel Rosenseck) am Samstag, 25. September 1920, von 9—1 Uhr. 5911

Turn-Verein Emmendingen.
Männer-Riege
Jeden Donnerstag, präzis 8 Uhr Turnen in der Mädchenschule.

Vereinigung „Amicitia" Emmendingen.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
Ich bitte um vollzähliges Erscheinen, ganz besonders der Sänger. 6307
Der Vorsitzende.

Gesangunterricht.
Freiburger Gesangsmeister erteilt demnächst in Emmendingen Unterricht. Beteiligung noch möglich. 6304
Näheres in der Gesch. des Blattes.

Möbliertes 6295
Zimmer
womöglich mit Frühstück auf 1. Okt. zu mieten gesucht.
Zu erfragen in d. Gesch. des Blattes.

Neue Muster in schwarzen
Trachten-Tüllen
Seidene geknüpfte Halstuchfransen sind preiswert eingetroffen.
Fritz Weintz, Emmendingen.

Frisch eingetroffen:
Neue
Matjes-Heringe
bei 6310
Gustav Bloch
Emmendingen
Karl-Friedrichstr. 36
Telefon 184.

Arbeiterinnen
zum Verlesen von Grumpen finden Beschäftigung bei 6305
C. A. Ringwald,
Tabakfabrikat, **Emmendingen.**

Zu verkaufen gebrauchter 6257
Wirtschafts-Herd
noch sehr gut erhalten, sowie ein
Wirtschafts-Büffet
Näheres
Gasthaus „zur Krone"
Teningen.

Am 1. oder 15 Oktober suche ich ein braves
Mädchen
für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung. 6273
Frau **Haupt-Bucherer**
Lahr i. Baden.

Möbel!
Ganze Ausstattungen, Einzelmöbel, Betten, Fahrräder, Nähmaschinen stets lagernd.
Philipp Schätzle
Freiburg: Baslerstr. 10.

Ihre Verstopfung
ist das Grundübel der meisten Krankheiten mit bösen Folgen und verhindert deren Heilung. Drum fehle in keiner Familie Sanitas-Blutreinigungstee. Er reinigt Blut und Säfte, beugt vor u. wirkt Wunder. 3 Pak. 10 Mk. Sanitasverk. Heidelberg 97.

Hausfrauen u. Junggesellen!
Wollen Sie Ihre Wäsche lange erhalten, so übergeben Sie dieselbe der 6076
Kenzinger Dampfwaschanstalt
Inh. J. Lengauer
größte und leistungsfähigste Anstalt Oberbadens
Spezialabteilung: Kragen, Manschetten.
Tadellose Ausführung. Lieferzeit 7 Tage.
Es kann auch gleichzeitig andere Wäsche abgegeben werden und sind keine zwei Geschäfte nötig.
Reine chem. Bleichmittel, Color u. sonstiges, nur reine Luft- und Rasenbleiche.
Abteilung Pfundwäsche, sehr vorteilhaft.
Machen Sie einen Versuch!
Annahmestellen:
Emmendingen: Rud. Wessenhäfer, Lammstr. 12
Kenzingen: Karl Zeller, Eisenbahnstr.
Endingen: L. Bruder Wwe., Hauptstr.
Breisach: Josef Haury, Fischergasse.
Herbolzheim: Th. Weiß, Hauptstr.
Beschädigung des Betriebs jedermann untersagt.

Für Händler und Radfahrer!
Empfehle meine 6258
Spezial-Emaillier- u. Reparaturwerkstätte
für Fahrräder. Sorgfältigste und schnellste Bedienung. Emaillieren innerhalb 3 Tagen. Für Händler Preisermäßigung
Emaillier-Werkstätte W. Grafmüller
Köndringen.

Ein 6307
Kachelofen
mittlerer Größe ist zu verkaufen.
Zu erfragen Markgrafenstr. 35, II.
Emmendingen.

Leichte und schwere
Lohnfuhren
übernimmt 6300
Ziegelei Zipfel
Emmendingen.

Ein gebrauchtes 6295
Faß
300 Liter Inhalt, zu verkaufen
Friedrich Ambs
Kupferschmied
Emmendingen.

Etwas Gutes
für Haare u. Haarboden ist ächtes 4661
Brennessel-Haarwasser
mit den 3 Brennesseln
Mk. 6.— zu haben bei
Hugo Kromer, Drog.
Emmendingen.

Rheumatismus
Gebe kostenfreie Auskunft, wie Sie in 8-10 Tagen davon befreit werden. P. Renach, Karlsruhe, Seminarstr. 7 Rückmarke erbeten. (5355)

Ein 6301
Mutterschwein
mit 7 Jungen, zu verkaufen.
Mich. Müller, Riegel.

Nebenverdienst
und Existenzbeschaffung. Monatsverdienst 300 bis 1000 Mk. Alles näheres ges. Einsendg. v. Mk. 1.50. Biel. Bastsch. Fortschritt-Verlag, Sunneberg S. M. 598 Postfach 78

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.56 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dähler, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Aufsperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 222 (Evang.: Joh. Empf.) Emmendingen, Freitag, 24. September 1920. (Kath: Maria de M.) 55. Jahrgang

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 24. Sept. Die hiesige interalliierte Kontrollkommission hat an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, für die sofortige Auflösung der noch vorhandenen Abwicklungsstellen bis zum 30. September Sorge zu tragen. — Ueber dieses Ersuchen finden zurzeit zwischen der Reichsregierung und der Kommission Verhandlungen statt.

Berlin, 23. Sept. Der Gesetzentwurf über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues soll binnen kürzester Zeit zu erwarten sein. Die sozialdemokratische Partei wird ihn aufmerksam prüfen in der Absicht, nicht von vorn herein verneinende Schritte zu betreiben, sondern etwas positives zustande zu bringen, das der Gesamtheit frommt. Dr. Wirth hat auf der ganzen Linie gesiegt und geht mit einer Verstärkung seiner Stellung aus der Kabinettssitzung hervor. Das Kabinett ist ihm willig auf den Weg gefolgt, auf dem er sich Rettung verspricht. Die Parteien werden nicht umhin können, das gleiche zu tun. Es handelt sich um das Schicksal unseres Volkes, bei deren Lösung sich keine Partei der sachlichen Verantwortung entziehen könne.

Berlin, 23. Sept. (Privattelegramm). Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge fand heute in Magdeburg eine Protestversammlung statt, in der sich die Redner scharf gegen die hohen Kartoffelpreise wandten. Die Gewerkschaften wurden aufgefordert, in den Sympathiestreik einzutreten, wenn die Eisenbahner sich zu einem Ausstand entschlössen.

Gotha, 23. Sept. Anläßlich einer Versammlung des Gothaischen Bauernbundes kam es hier zu großen Kundgebungen der Arbeiterschaft. Die Arbeiter forderten, daß der Preis für Kartoffeln nicht über 20 Mark pro Zentner betragen dürfte. Der Bauernbund sagte dies zu.

WTB. **Stuttgart**, 22. Sept. Wie wir hören, beabsichtigt die französische Regierung zur Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen einen Generalkonsul in Stuttgart zu bestellen, dem nach Art. 279 des Versailler Vertrages die Reichsregierung (Auswärtiges Amt) das Exequatur ohne weiteres zu erteilen hat. Auch in anderen deutschen Städten z. B. Karlsruhe und Frankfurt sind seit dem Friedensschluß französische Konsuln wieder bestellt worden. Vor dem Kriege war Frankreich durch einen Konsuln und einen Vizekonsuln in Stuttgart vertreten. Mit der Frage eine diplomatischen Vertretung hat die Errichtung des Konsulats, das vielmehr lediglich der Pflege wirtschaftlicher Beziehungen zu dienen hat, nichts zu tun.

Die Vorgänge in Oberschlesien.

WTB. **Breslau**, 23. Sept. Wie bekannt, planten die Polen einen neuen Aufstand, der am 18. September beginnen sollte. Durch die Enthüllungen über die polnische Geheimkampforganisationen ist der Ausbruch dieses neuen Aufstandes verzögert worden. Auch diesmal sollte der Aufstand in den Kreisen Beuthen, Kattowitz, Tarnowitz, Gleiwitz und Hindenburg seinen Ausgang nehmen. Die anderen Kreise sollten in der nächsten Nacht folgen.

Berlin, 23. Sept. Der Lokalanzeiger verzeichnet aus neuen Anzeichen für das Bevorstehen eines abermaligen polnischen Putsches die Unterbringung polnischer Artillerie auf Gütern bei Fraustadt, und berichtet, polnischerseits verhehle man nicht, daß die Polen eine vollendete Tatsache schaffen und so einen Einspruch der Entente unwirksam machen wollten.

WTB. **Beuthen**, 23. Sept. Gegen den Hauptschriftleiter der Ostdeutschen Morgenpost, Dr. Kleiner, ist seitens der interalliierten Behörden ein Strafverfahren eingeleitet worden. Der Grund dafür ist ein Artikel von 25. August, in dem vom Aufsentalt polnischer Truppen in Oberschlesien und von Verbrüderung zwischen Franzosen und Polen die Rede war.

WTB. Beuthen, 24 Sept. Nach der polnischen Grenzzeitung wird der polnischen Telegraphenagentur aus angeblich gut informierten Kreisen in Paris berichtet, daß der Botschafterrat die Politik Leronds vollkommen billige. Lerond werde auf seinem oberschlesischen Posten verbleiben und dorthin in allernächster Zeit zurückkehren.

WTB. **Breslau**, 24. Sept. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Oppeln wurde dort gestern abend auf der Rosenberastraße der Eisenbahnwerkstättenarbeiter Franzek von einem französischen Offizier erschossen.

WTB. **Breslau**, 24. Sept. Der Breslauer Kriminalpolizei ist es laut „Volkswacht" gelungen, gestern ein polnisches Büro in der Borstadt auszuheben. Wichtige Dokumente und Listen wurden gefunden. — Auch ein hiesiger Staatsbeamter soll nach dem genannten Blatt in den Listen als polnischer Agitator stehen. Drei der angetroffenen Personen wurden verhaftet.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Königsberg**, 23. Sept. Der Abtransport der etwa 15 000 über die ostpreußische Grenze getretenen und in Ostpreußen internierten Russen nach dem Innern des Reiches ist bis auf kleine, zu Ausbesserungsarbeiten zurückgehaltenen oder infolge Erkrankung nicht transportfähige Leute, vollendet. Der Oberpräsident hat Veranlassung genommen, allen bei der Lösung der schwierigen Frage beteiligten Behörden, Dienststellen und Privatpersonen seine uneingeschränkte Anerkennung und aufrichtigsten Dank für das Geleistete auszusprechen.

WTB. **Paris**, 23. Sept. (Havas). Die Wiederaufmachungskommission ermächtigte die Veröffentlichung folgender Erklärung: Bis zum 16. September 1920 wurde von Deutschland insgesamt 1 944565 Bruttaregister-Tonnen Schiffsraum abgeliefert. In dieser Zahl sind auch die kleinen und die Segelboote enthalten.

WTB. **Kopenhagen**, 22. Sept. Die Wahlen für das Folkething, die durch die Einverleibung Nordschleswigs notwendig geworden waren, fanden gestern statt. Das bisherige Folkething zählte über Abg. der Erwerbsparteien, 25 Konservative, 18 Radikale, 42 Sozialisten und 52 Abgg. der gemäßigten Linken (Liberale). Die gemäßigte Linke bildete die Regierung. Das neue Folkething wird 149 Mitglieder zählen. Es sind gewählt: 3 Erwerbsparteiler, 27 Konservative, 18 Radikale, 48 Sozialisten, 51 Abgg. der gemäßigten Linken und ein Schleswiger. Auf den Färöern erfolgen die Wahlen später.

WTB. **Mailand**, 22. Sept. Der Avanti meldet, daß die italienische Regierung vom Kommandanten von Fiume die unverzügliche Zurückgabe des Dampfers „Cognet" samt der Ladung verlangte, der vor einigen Wochen von den Legionären d'Annunzios gekapert wurde. Wenn der Dampfer nicht zurückgegeben werden sollte, wird über Fiume die Blokade verhängt sowie andere Repressalien ergriffen.

Die Finanzlage der Schweiz.

WTB. **Bern**, 22. Sept. Im Nationalrat legte Bundesrat Musy-Genf die Finanzlage der Schweiz dar, indem er ausführte, daß während des Krieges das Vermögen der Kantone um ungefähr 200 Millionen und das der Eidgenossenschaft um eine Milliarde zurückgegangen sei. Vor dem Kriege konnten Bund, Kantone und Gemeinden die Ausgaben mit 200 Millionen Steuereinnahmen decken, heute bedürfen sie dazu 650 Millionen. Der Krieg habe daher die öffentlichen Lasten des Landes mehr als verdoppelt.

Der russisch-polnische Krieg.

Der polnische Generalstabsbericht.

WTB. **Warschau**, 22. Sept. Nach dem polnischen Generalstabsbericht vom 21. Sept. haben die polnischen Truppen die Bahnlinie in Brue erreicht und teilweise überschritten. Die Bolchewisten ziehen sich eiligst zurück. Polnische Reiterei erreichte in Wolhynien Boryn und nahmen Ostrog und Derazhnia. Bei der Besetzung von Kuznise und Nowydwor gemachte Gefangene bestätigen die Ankunft neuer sibirischer Sowjetdivisionen an der Njemen-Front. Die Litauer haben die polnischen Stellen am Morgen beschossen. Eine litauische Patrouille wurde gefangen genommen. Die Litauer verstärken ihre Stellungen.

Der russische Heeresbericht.

WTB. **Moskau**, 22. Sept. (Funkspruch). Russischer Heeresbericht vom 20. September. Im Abschnitt Wolkowisk finden Kämpfe statt. In der Nähe des Ortes Swieluisch in Galizien gegen unsere Truppen laut Befehl auf neue Stellungen zurück. Am Dnjester wie an der Küste des Schwarzen Meeres ist die Lage unverändert. Krim-Front: Im Abschnitt Alexandrow finden hartnäckige Kämpfe mit der feindlichen Kavallerie statt.

Zur Lage in Irland.

WTB. **Rotterdam**, 23. Sept. Wie der Nieuwe Rotterd. Courant aus London erfährt, hielten die Sinnfeiner den Postzug Dublin-Sligo an und bemächtigten sich aller offiziellen Postsendungen.

Die Präsidentenwahl in Frankreich.

WTB. **Versailles**, 23. Sept (Havas). **Millerand wurde mit 695 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt.**

WTB. **Versailles**, 24. Sept. (Havas). Den ganzen Vormittag über herrschte in der Umgebung des Schlosses lebhafte Bewegung. Von 11 Uhr an beginnen die Parlamentarier anzukommen. Millerand trifft gegen zwei Uhr ein. Briand und Poincaré sind sehr umringt. Als Leon Bourgeois gegen 2 Uhr die Sitzung eröffnet, sind über 800 Parlamentarier anwesend, deren Zahl bei der Vornahme der Abstimmung auf 843 steigt. Während der Zählung wird die Sitzung unterbrochen und um 4.36 Uhr fortgesetzt. Bourgeois gibt die Resultate bekannt.

Stimmen 892, leere und ungültige Stimmzettel 106, gültige Stimmen 786. Absolute Mehrheit 394.

Es haben erhalten: Millerand 695 Stimmen, Deloy (sozialistischer Deputierter des Departements du Nord) 69 Stimmen.

Der Präsident verkündet, daß Millerand für die Dauer von sieben Jahren zum Präsidenten der Republik gewählt sei. Die Versammlung erhebt sich mit Ausnahme der Sozialisten unter Hochrufen auf das neue Staatsoberhaupt.

WTB. **Paris**, 23. Sept. Nach Schluß der gestrigen Vollsitzung der Kammer empfing Millerand seine Ministerkollegen und zahlreiche Senatoren, um ihre Glückwünsche entgegenzunehmen.

Was die Zusammensetzung des neuen Kabinetts anbelangt, so gilt es noch immer als unentschieden, ob Millerand einfach in seinem Amt als Ministerpräsident und Minister des Aeußeren ersetzt wird und alle anderen Minister auf ihrem Posten bleiben oder ob eine vollkommene Umgestaltung des Kabinetts erfolgen wird. Für beide Möglichkeiten halten sich die Anhänger ziemlich die Wage.

Berlin, 24. Sept. (Privattelegramm). Morgenblattmeldungen. Zur Wahl Millerands äußert die „Kreuzzeitung": Was Deutschland von ihm als Präsidenten der Republik Frankreichs zu erwarten hat, darüber gibt man sich hier wohl kaum einer Täuschung hin. Das ihm von Clemenceau übermachte Testament, die Vernichtung Deutschlands, wird er wohl weiter mit Nachdruck zu vollstrecken versuchen.

Im „Tageblatt" kommt Viktor Auburtin darauf zu sprechen, wie sich 1911 nach dem Sturz Caillaux und dem Eintritt Millerands als Kriegsminister in das Ministerium Poincaré das große Wetter zusammenzog und Millerand an einer der wichtigsten Stellen Europas nichts tat, um die Gefahr zu bannen. Im Gegenteil, seit diesem Ministerium, das die abenteuerlichen militärischen Aufzüge erfand, herrschte in Frankreich jener soldatische Paroxismus, der den Krieg zwar nicht geradezu verschuldet hat, aber doch die Möglichkeit einer Verständigung schwächte.

* * *

WTB. **Bern**, 24. Sept. Bundespräsident Motta richtete am Donnerstag nachm. an den Präsidenten Millerand das folgende Glückwunschtelegramm:

Der schweizerische Bundesrat erhält soeben mit der lebhaftesten Freude Kenntnis von Ihrer so durchschlagenden und so wohlverdienten Wahl zur höchsten Würde Ihres Landes. Im Namen des Bundesrates und in meinem eigenen Namen entbiete ich Ihnen und Ihrem Lande die herzlichsten Glückwünsche. Herr Präsident! Meine Kollegen und ich bewahren die angenehmste Erinnerung an Ihren kürzlichen Besuch in Lausanne und bleiben überzeugt, daß dieser persönliche Kontakt dazu gedient habe, eine gerechte und freundschaftliche Lösung der zwischen der Schweiz und Frankreich schwebenden Fragen vorzubereiten.

Eupen und Malmedy.

Der Botschafterrat hat die Kreise Eupen und Malmedy Belgien zugesprochen. Aus irgendwelchen ernst zu nehmenden Gründen konne diese Entscheidung nicht herbeigeführt werden. Der Staat Belgien war eine Verlegenheitsgründung, ohne Ursprung seiner Auflage politisch gewachsen zu sein. Geschichtliche Rechte kann Belgien das als Staat vor 100 Jahren überhaupt noch nicht bestand, auf Eupen und Malmedy nicht geltend machen. Aber es wollte Landgewinn für seine Kriegsdienste haben, der sich nur auf Kosten Deutschlands erreichen ließ, da sich der Verband an die flämischen Gebietsstreifen Hollands, die Belgien beanspruchte, nicht herangewagte. Immerhin ist es nicht unmöglich, schreibt die „Bad. Pr.", daß Belgien eines Tages die Scheldeufer verlangen wird. Die Belgier können dann auf die Entscheidung in Sachen des Weichselufers hinweisen, das Polen zugesprochen wurde, obwohl die Bevölkerung sich feierlich und unzweideutig für Deutschland erklärt hatte. Auch in Eupen und Malmedy wäre dies geschehen, wenn die Bevölkerung ordnungsgemäß befragt worden wäre. Bestünde noch so etwas wie Völkerrecht, so hätte sich dieses Unrecht nicht durchsetzen können. Die Belgier haben die Weisheit des Krieges ausgenutzt, die die Staaten Europas flüssig macht. Aber was begangen wurde, ist eine Vergewaltigung des Rechts, die in keinem Zeitabschnitt verjähren kann. Wenn im Verlauf der Jahre der Völkerbund tatsächlich zu Stande kommen sollte und das Rechtsgewissen der europäischen Völker besonders bei den Siegerstaaten wieder geschärft hat, dann wird Deutschland die Kreise Eupen und Malmedy wieder zurückfordern. Wir sagen deshalb unseren Volksgenossen: „Auf Wiedersehen!" Wir werden sie unentwegt bitten, uns die Treue zu halten, wie wir auch ihnen die Treue halten und ihr Schicksal unter der feindlichen Zwangsherrschaft aufmerksam verfolgen werden. Daß Jahr und Tag nach dem Frieden von Versailles noch solche Entscheidungen möglich sind, zeigt, wie tief sich der Haß gegen Deutschland eingefressen hat. Der Vertrag von Versailles enthält zwar die Klausel, daß Deutschland der Schuldige sei, allein darauf werden selbst französische Nationalisten reinsten Wassers nicht mehr zurückgreifen, da sie fürchten müßten, vom europäischen Gelächter zugedeckt zu werden. Die Triebkräfte des großen Weltkrieges sind ja schon zum Teil entblößt, und wenn es nicht die schon geöffneten Archive wären, so genügte die Raubpolitik, die der Verband seit Versailles betreiben hat, zur Erkenntnis. Ganz Osteuropa ist ein Kriegsschauplatz, in Kleinasien tobt der Bandenkrieg mit allen Schrecken. Dazu gesellt sich nun der Spruch über Eupen und Malmedy. Willkürlich werden Deutschland wieder Gebietsteile entrissen, die ihm unerbrüchlich zugehören. Es ist also nicht genug mit dem Unrecht, das an